

Erzgeb. Volksfreund

Tageblatt und Amtsblatt

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johanngeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzm. Wildenfels.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.
Bernsprecher:
Schneeberg 10.
Aue 81
Schwarzenberg 19.

Nr. 180.

Sonntag, 4. August 1907.

60. Jahrg.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag und Feiertagen. Abonnementspreis monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,80 Mk., halbjährlich 3,30 Mk., jährlich 6,00 Mk. Im Einzelverkauf 10 Pf. pro Nummer. In den Postämtern 15 Pf. pro Nummer. In den Buchhandlungen 10 Pf. pro Nummer. In den Zeitungsvertriebsstellen 10 Pf. pro Nummer. In den Anzeigenstellen 10 Pf. pro Zeile. In den Anzeigenstellen 10 Pf. pro Zeile. In den Anzeigenstellen 10 Pf. pro Zeile.

Druckerei-Veränderung: Die am 1. August 1907 erscheinende Nummer des „Erzgebirgischen Volksfreund“ wird ab dem 1. August 1907 in der Druckerei des Verlegers in Aue gedruckt. Die am 1. August 1907 erscheinende Nummer des „Erzgebirgischen Volksfreund“ wird ab dem 1. August 1907 in der Druckerei des Verlegers in Aue gedruckt.

Auf Blatt 336 des hiesigen Handelsregisters ist heute das Erlöschen der Firma **Abalbert Sahn** in Schneeberg eingetragen worden. Schneeberg, den 2. August 1907.

Schwarzenberg. Die Eigentümerin des Bades Ottenstein, Frau Käthe Kehler, hat sich bei Gelegenheit eines Abkommens über die Abgabe von Brausebädern an hiesige Schulkinder verpflichtet — vorläufig bis zum 30. April 1908 — an jedem Sonnabend oder, falls dieser auf einen Feiertag fällt, an dem vorhergehenden Werktage warme Bäder abzugeben und zwar von 1—5 Uhr Nachm. zum Preise bis zu 75 Pf. (je nach der Ausstattung des Baderaumes) und von 5—8 Uhr Nachm. zum ermäßigten Preise von 30 Pf. Sofern von dieser Einrichtung entsprechender Gebrauch gemacht werden wird, wird voraussichtlich eine Erneuerung des Abkommens nach Ablauf der oben bezeichneten Frist erfolgen. Schneeberg, am 2. August 1907. **Der Rat der Stadt.** Dr. Rüdiger, Bürgermeister.

Johanngeorgenstadt. Am 1. August dieses Jahres ist der 3. Termin Gemeindeanlagen und der 2. Termin Grundsteuer (nach 2 Pfennig von jeder Einheit) fällig gewesen. Die Gemeindeanlagen sind **spätestens den 17. August 1907,** die Grundsteuer ist **spätestens den 10. August 1907,** zur Vermeidung der Zwangsversteigerung an unsere Stadtkasse zu entrichten. Johanngeorgenstadt, am 2. August 1907. **Der Stadtrat.** Dr. Wagner.

Neustädtel. Pflichtfeuerwehr. Nächsten **Mittwoch, den 7. August dieses Jahres abends 1/8 Uhr** findet eine Übung der hiesigen zum Dienst bei der Pflichtfeuerwehr dienspflichtigen Personen, das sind alle diejenigen, die am 31. Juli dieses Jahres das 18. Lebensjahr vollendet aber das 25. noch nicht erfüllt hatten, statt. Sammelort: städtischer Turnplatz. Unentschuldigtes oder nicht genügend entschuldigtes Ausbleiben wird mit **Geldstrafe bis zu 60 Mk.** — Pfg. oder entsprechender Haft bestraft. Neustädtel, am 2. August 1907. **Der Stadtrat.** J. B.: J. v. Trebra.

Feldverpachtung. Am 1. Oktober dieses Jahres wird das in Niederopitz gelegene Feldgrundstück, Teil G 35, 35,60 ar groß, pachtfrei. Pachtliebhaber wollen sich alsbald im unterzeichneten Rentamt melden. Fürstliches Rentamt Stein, am 31. Juli 1907. **Gericht.** Dienstag, den 6. August 1907, Vormittags 9 Uhr, soll im Gasthofe zum Löwen in Grünhain als Versteigerungsort, 1 große Wäschmangel mit Zubehör meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung gelangen. **Der Gerichtsvollzieher des kgl. Amtsgerichts Schwarzenberg,** den 2. August 1907.

Der englische Staatssekretär des Auswärtigen über die auswärtige Politik. Nach Erklärungen, die der englische Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey im Unterhause abgegeben hat, wird England seinen berühmten Abrüstungsantrag fallen lassen. Grey erklärte: Was die Haager Konferenz und die Frage der Abrüstungen betreffe, so könne er nicht sagen, welcher Beschluß eventuell der Konferenz zur Annahme vorgelegt werden würde; falls aber irgend ein Beschluß Aussicht habe, von den Delegierten der anderen Mächte angenommen zu werden, so würden die britischen Delegierten nicht zögern, ihn vorzuschlagen. Wenn er nicht in der Lage sei, eine bestimmte Angabe über den Gegenstand zu machen, so sei dies eine Folge davon, daß England nach all den Kommentaren, die in der europäischen Presse bezüglich des englischen Vorschlages geliefert worden seien, eine große Abneigung dagegen habe, auf der Konferenz irgend einen Vorschlag zu machen, welcher geeignet wäre, die Konferenz, die einen freundschaftlichen Charakter habe und haben müsse, in eine von Streitigkeiten zerrissene zu verwandeln. In der Abrüstungsfrage, fuhr Grey fort, sei den Mächten von Sir Henry Campbell-Bannerman vor der Öffentlichkeit nahe gelegt worden, mit Großbritannien zusammenzugehen, und wenn auf der Haager Konferenz keine positiven Ergebnisse erzielt würden, so hätte es doch ein Einschließenlassen der Frage verhindert, und durch Anregung derselben vielleicht eine Förderung ihres Studiums erreicht.

Die Frage müsse in einem Tempo gefördert werden, bei dem auch die anderen führenden Nationen der Welt sich England anschließen könnten. Es sei gesagt worden, daß die deutschen Vertreter auf der Konferenz in der Friedensfrage weit mehr eine führende Rolle gespielt hätten als die englischen, aber bei aller Achtung vor den Leistungen der Deutschen dürfe man auch die der englischen Vertreter nicht herabsetzen. Bezüglich eines allgemeinen Schiedsgerichtsvertrages seien seiner Ansicht nach alle Mächte einig, und Großbritannien werde der Umwandlung des Haager Schiedsgerichtshofes in einen ständigen Gerichtshof zustimmen. Zur Kongressfrage bemerkte Grey, er hoffe, daß Belgien die Verantwortlichkeit für den Kongress unter Bedingungen übernehmen werde, die eine Befreiung des Staatswesens gewährleisten. Die Reformen in Makedonien sollten nach wie vor im Verein mit den anderen Mächten gefördert werden. Der Zweck des beabsichtigten Abkommens mit Rußland sei, möglichst alle Streitfragen zwischen beiden Ländern aus der Welt zu schaffen, und das könne sehr wohl geschehen, ohne innere Angelegenheiten zu berühren. Sollte aus der Befreiung von Streitigkeiten sich eine Freundschaft entwickeln, so werde der Grad derselben durch die öffentliche Meinung des britischen und russischen Volkes bestimmt werden.

Tagesgeschichte. Deutschland. **Swinemünde, 2. August.** Die Kaiserfeste

Nr. 32 und 33 des diesjährigen Reichsgesetzblattes sind erschienen und liegen in den Expeditionen der unterzeichneten Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus. Inhalt: Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnverkehr beigefügte Liste. — Bekanntmachung, betreffend den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf der Hygiene-Ausstellung in Berlin 1907. — Bekanntmachung, betreffend das Außerkräfttreten der zwischen dem Reich und den Vereinigten Staaten von Brasilien durch Notenwechsel vom 30. November 1897 getroffenen Vereinbarung über die Mitwirkung der beiderseitigen konsularischen Vertreter bei der Regelung von Nachlässen ihrer Staatsangehörigen. Vertrag zwischen dem deutschen Reich und der Schweiz über die Beglaubigung öffentlicher Urkunden. — Bekanntmachung, betreffend die Ratifikation des über die Beglaubigung öffentlicher Urkunden am 14. Februar 1907 zwischen dem deutschen Reich und der Schweiz unterzeichneten Vertrags und die Auswechslung der Ratifikationsurkunden, sowie die Aenderung des dem Verträge beigefügten Verzeichnisses von obersten und höheren Verwaltungsbehörden. — Verordnung, betreffend die Aufhebung des Verbots der Ausfuhr von Waffen und Schießbedarf nach Ketchikoen. **Die Stadträte von Aue, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg und Schwarzenberg, die Bürgermeister von Grünhain, Gartenstein, Johanngeorgenstadt und Wildenfels, die Gemeindevorstände des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks Schwarzenberg.**

Nr. 40 des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes ist erschienen und liegt in den Expeditionen der unterzeichneten Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus. Inhalt: Verordnung zur Ausführung des Gesetzes, die Errichtung eines Amtsgerichts in Zwönitz betr. — Verordnung zur Ergänzung der Verordnung vom 5. September 1906, den Verkehr von Straßenlokomotiven auf öffentlichen Wegen betr. — Verordnung, die Abänderung der Vorschriften über die Befreiung von Sprengstoffen und Munitionsgegenständen der Militär- und Marine-Verwaltung auf Land- und Wasserwegen (Sprengstoffverwendungsvorschrift) betr. — Verordnung zu weiterer Ausführung des Gesetzes vom 4. August 1906, die Handels- und Gewerbetreibenden betr. — Bekanntmachung eine Abänderung der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten sowie den Erlaß anderweiter Desinfektionsanweisungen für gemeingefährliche Krankheiten, insbesondere bei Pest, Auszsch, Cholera, Fleckfieber und Typhus betr. — Bekanntmachung, die Anleihe des Steinkohlenbauvereins Concordia zu Delitzsch im Erzgebirge betr. — Verordnung, Aenderungen und Ergänzungen der Pferde-Ausgebungs-Vorschrift vom 22. Juli 1902 betr. **Die Stadträte von Aue, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg u. Schwarzenberg, die Bürgermeister von Grünhain, Gartenstein, Johanngeorgenstadt u. Wildenfels, die Gemeindevorstände des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks Schwarzenberg.**

Holzversteigerung. Im Ratsteller in Löbnitz sollen **Sonntag, den 10. August von vorm. 9 Uhr an** 186 weiche Stämme, 10—27 cm stark, 1596 „ „ Kiefer, 7—15 „ „ 28 „ „ 16—41 „ „ 11000 „ Stangen, 3—4 „ „ 230 „ „ 7—9 „ „ 120 „ „ 10—12 „ „ 176 rm weiche Brennholz gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. **Der Kirchenvorstand zu Löbnitz.**

(in Swinemünde.) Die Hochseeflotte kam heute vor-mittag gegen 8 Uhr in Sicht. Kurz nach 8 Uhr fuhr der Kaiser an Bord des „Sleipner“ der Flotte entgegen. In seiner Begleitung befinden sich Staatssekretär von Tirpitz, Admiral Büchse, der Stellvertreter des Chefs des Marine-kabinetts Kapitän zur See Trummer, Fliegeradjutant Kapitän zur See von Redner-Paschowitz und Fliegeradjutant Oberst Dauenstein. Das Weiter ist stürmisch und regnerisch, einige dicht besetzte Bergnähungs-dampfer gingen mit Musik zur Besichtigung der Flotte hinaus. Die Begegnung des Kaisers mit dem Haren Nikolaus II. findet morgen mittag zwischen hier und Mladrog statt. Der Kaiser durchfuhr an Bord des „Sleipner“ die Linien der in dreireihiger Marschformation eingelaufenen Flotte und ging dann an Bord S. M. S. „Deutschland“, wo er im Gespräch mit dem Flottenchef bis 11 Uhr 30 Minuten verweilte. Um 11 Uhr 45 Minuten kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Im Laufe des gestrigen Tages hat der Kaiser fast ununterbrochen gearbeitet. Depeschendote waren fortwährend unterwegs, um wichtige Aktenstücke an Bord der „Hohenzollern“ zu bringen und von dort abzuholen. Mit dem Postamt ist das Schiff durch drei Leitungen verbunden. Mit dem Fürsten Bülow, der bei seiner Fahrt vom Bahnhof durch die Stadt vielfach lebhaft begrüßt wurde, hatte der Kaiser gestern nachmittag nach seinem Eintreffen alsbald eine längere Unterredung. Der Monarch empfing den Reichstanzler sehr herzlich an Bord und promenierte mit ihm längere Zeit auf Deck. Für morgen vormittag ist das große Schießen nach schwimmenden Zielen angesetzt, das der Kaiser be-ziehungsweise